

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 43.

Sonntag, den 12. Februar.

1837.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 15. der akademischen Gesetze, nach welchem die Wohnungskarten der Studirenden alljährlich einmal gegen andere dergleichen umgetauscht werden sollen, werden die gedachten Herren Studirenden hiermit unter der in dem beregten §. enthaltenen Verwarnung aufgefordert, ihre Wohnungskarten spätestens

bis zu Ende des Monats Februar d. J.

in der Expedition des Universitäts-Gerichts zu produciren und sich des Umtausches derselben gegen neue dergleichen zu gewärtigen. Hierbei wird ihnen zugleich bemerkt gemacht, daß vom 1. März d. J. an die bisher ausgefertigten Wohnungskarten ihre Gültigkeit gänzlich verlieren und zur Legitimation in irgend einer Art nicht weiter dienen.

Leipzig, den 1. Februar 1837.

Das Universitäts-Gericht d. a. f.
Dr. Müling.

Mittheilungen

aus der am 20. December 1836 gehaltenen allgemeinen Versammlung des Kunst- und Gewerbevereins.

Herr Prof. Dr. Lindner eröffnete die Versammlung mit Namhaftmachung der für die Bibliothek eingegangenen Geschenke. Hierauf legte Herr Eccarius einen von ihm gefertigten „europäisch-historisch-nekrologischen Wandkalender“ zur Ansicht vor. Die Einrichtung, daß bei jedem Tage angegeben ist, welche historisch-merkwürdige Personen an ihm geboren und gestorben sind, fand man sehr fördernd zum Behufe des Studiums der Geschichte; der wohlfeile Preis à 4 Gr. und die Mittheilung dieser historischen Notizen in 12 verschiedenen Sprachen dürften ihm auch eine größere Verbreitung verschaffen. Herr Köstling legte dann ein Sortiment americanischer Hölzer vor, sowohl in ihrem natürlichen Zustande, als auch in polirten Stücken, unter denen vorzüglich das Zeiten-, Schlangen- und Cayenneholz wegen der Feinheit und Schönheit die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zogen. Herr Lehmann, Vorsteher eines Privat-Institutes, machte auf ein in seiner Familie über 100 Jahre befindliches buntes Doppelglas aufmerksam, welches dem jetzt sogenannten Diaphanglase in jeder Hinsicht gleich kam. Dieß gab Veranlassung zu der Vermuthung,

daß die Kunst der Bereitung des Diaphanglases schon früher vorhanden gewesen — jedoch wieder verloren gegangen — in neuerer Zeit aber wieder bekannt geworden sei. Jede Aufklärung darüber wird dem Vereine sehr erwünscht sein. Nachdem Herr Prof. Pohl auf einen im Dingler'schen polytechn. Journale, Jahrg. 1836, Novemberheft, befindlichen Aufsatz über eine neue von Prof. Fuchs in München bekannt gemachte Methode, verfälschtes Bier zu untersuchen, aufmerksam gemacht hatte, forderte er die Anwesenden auf, mit ihm einen Versuch zu machen, freundschaftlichst zu prüfen, welche Innungen Leipzigs in diesem Jahrhundert bei Betreibung ihres Gewerbes besonders vorgeschritten wären. Dieser Vorschlag fand großen Anklang, und unter mehreren Relationen über die sichtbaren Fortschritte mehrerer Innungen wurde in Bezug auf die Tischlerinnung der Wunsch ausgesprochen, daß doch auch andere Innungen eine permanente Ausstellung ihrer Arbeiten effectuiren möchten; dadurch könnte vielleicht in mehreren Artikeln eine vortheilhafte Concurrnz mit dem Auslande begründet und so dem Gewerbe des Vaterlandes ein mächtiger Vorschub geleistet werden.

Vom 3. Januar 1837.

Herr Prof. Dr. Lindner machte die vollzogene Wahl der Vorsteher und Beamten für das Jahr 1837

bekannt und gab eine gedrängte Uebersicht alles dessen, was der Verein Förderndes und Hinderndes in seinem Bemühen in dem vergangenen Jahre erhalten und zu beseitigen gehabt habe — was ihm gelungen und was noch zu leisten sei. Hierauf theilte er mehre von auswärtigen Vereinen eingegangene gehaltreiche Schreiben mit und übergab die für die Bibliothek überschiedenen Geschenke, namentlich: 1) die Statuten des Annaberger Gewerbevereins, 2) ein Verzeichniß der Ausstellung böhmischer Gewerbsproducte, 3) eine Schrift über die königl. böhmische ständische technische Lehranstalt und Realschule, 4) eine Schrift, betitelt: Zwölf Lebensfragen, oder ist das Glück eines cultivirten und wohlgeordneten Staates allein durch eine geregelte geistige Erziehung zu begründen, oder muß nicht unbedingt auch die physische damit verbunden werden, von Lieutenant Werner. Aus der letzten Schrift las Herr Bacc. jur. v. Mücke den interessanten Abschnitt vor, der von dem Nutzen der Gymnastik für den Gewerbsstand handelt. Durch die zuvorkommende Güte des k. k. österr. General-Consuls Ritter v. Berks waren dem Vorsitzenden Musterproben von seinem Siegellack in allen Farben und Größen, so wie einige Versuche, die Malerei auf präparirten Federn zu bewerkstelligen, zugesandt worden, mit dem Wunsche, sie dem Vereine vorzulegen. Man fand die Siegellackproben sehr ausgezeichnet und preiswürdig, und die Versuche, Miniatur- oder Delgemälde auf den Federn der Schreibfedern anzubringen, sehr nachahmungswerth; Herr Porzellanmaler Födisch versprach ähnliche Versuche vorzulegen. Beide Kunstproducte sind aus der Fabrik der Herren Lövy in Prag. Sehr dankbar verpflichtet fühlten sich die Anwesenden gegen den Herrn General-Consul Ritter v. Berks für die Einsendung eines sehr ausgezeichneten Tableau in Congrevedruck, welches die Ueberschrift: „Erinnerungen an Tepliz“ führte

und bei Haase und Söhne in Prag erschienen ist; sowohl die Farben, als auch die Ausführung des Ganzen fand allgemeinen Beifall. Aus der Handlung des Herrn Below wurde ein Regenschirm vorgezeigt, dessen Gestelle ganz von Stahl ist und durch die Nettigkeit der Arbeit und des bequemen Tragens wegen sehr zu empfehlen ist. Herr Tischlermeister Stück sprach sich über die Mangelhaftigkeit unserer gewöhnlichen Zimmerfußböden aus; sie wären meistens zu schwach und machten das öftere Auspänen nothwendig. Die Art, Fußböden zu legen, nach welcher die Tafeln nicht aufgenagelt, sondern in einander geschoben und die zusammenschließenden Fugen geleimt würden, so daß die ganzen Lagen des Bodens nach einer beliebigen Seite hin zusammentrocknen müßten, fand er nicht für zweckmäßig. Hierauf theilte derselbe eine andere, von ihm mehrfach ausgeführte und namentlich in der Schweiz ziemlich gewöhnliche Art, die Fußböden zu legen, mit. Nach derselben werden die Fußböden aus hölzernen Pfosten gearbeitet, auf die Lager aufgeschraubt und die nicht geleimten Fugen mit Zapfen verbunden. Dieses Verfahren soll den Vortheil gewähren, daß die Fußböden, weil sie ihrer Stärke wegen nicht auf Sand gelegt zu werden brauchen, dem sogenannten Werfen weniger ausgesetzt sind, daß ferner das Auspänen unnöthig wird. Im Falle des Zusammentrocknens können die Tafeln abgeschraubt und zusammengetrieben werden — nicht minder kann die Tafel, wenn sie auf einer Seite unscheinbar wird, umgewendet und auf der andern Seite benutzt werden — endlich dürften dergleichen Fußböden ihrer Dauerhaftigkeit wegen billiger, als die gewöhnlichen sein. Sollten diese Andeutungen Berücksichtigung finden, so ist Herr Stück erbötig, weitere Auskunft zu geben.

Berichtigung. Im 9. St. d. Bl. ist der höchste Preis des Weizens in 3 Thlr. 22 Gr. umzuändern.

Redacteur: Dr. GretscheL. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Am 4. bis 10. Februar sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 4. Februar.

Ein Mann 77 Jahre, Hr. Christian August Kirchner, Bürger und Fleischermeister, in der Friedrichstraße; st. an Altersschwäche.

Ein Mann 50 Jahre, Daniel Jacobi, Instrumentmacher-Gehilfe, in der Petersstraße; st. an der Auszehrung.

Ein Mann 45 Jahre, Johann Christoph Bollmann, Schuhmachergeselle, im Jakobshospitale; st. an der Auszehrung.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Karl Gottlob Schneiders, Handarbeiters Tochter, im Halle'schen Pfortchen; st. an einer Zahnkrankheit.

Sonntags, den 5. Februar.

Ein Mann 75½ Jahre, Hr. Johann David Wittweide, Bürger und Hautbesitzer, in der Fleischergasse; st. an Altersschwäche.

Ein Knabe 1 Jahr, Hrn. Heinrich Rödbermann's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, im Brühle; st. an Krämpfen.

Ein Knabe 1½ Jahr, Karl Eduard Lange's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Sohn, in der Sandgasse; st. an Gehirnentzündung.

Ein Mann 31 Jahre, Friedrich August Härtel, Brauer, im Jakobshospitale; st. am Schlagflusse.

Eine Frau 72 Jahre, Friedrich Erhardt's, Einwohners Ehefrau, im Jakobshospitale; starb an der Wassersucht.

Montags, den 6. Februar.

Ein Mann 52 Jahre, Hr. Theophilus Friedrich Rothe, königl. sächs. General-Accis-Inspector, Gerichtsdirector, Advocat und Special-Ablösungs-Commissär, im Brühle; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Hrn. Victor von Schirnding, Hauptmanns der 1. Compagnie des 1. königl. sächs. Schützen-Bataillons Tochter, am Ransstädter Steinwege; starb an Krämpfen.

Eine Jungfer 21½ Jahre, Hrn. Johann Gottfried Böhringschmidts, vormal. Rath's-Güterbestäters hinterl. älteste Tochter, in der Hintergasse; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Hrn. Karl Friedrich Mühl's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, in der Hainstraße; st. an Krämpfen.

Eine unverh. Mannsperson 42 Jahre, Johann Karl Christian Wille, Correctioner im Georgen-
hause; st. an der Lungenschwindsucht.

Ein Mädchen 2½ Jahre, Friedrich August Thömel's, Pappenarbeiters Tochter, Versorgte im
Georgenhause; st. an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 5 Wochen, in der Gerbergasse; st. an der Atrophie.

Dienstags, den 7. Februar.

Ein Knabe ½ Jahr, Hrn. Karl Friedrich Eduard Schwerdfeger's, Gerichtsdirectors und
Advocats Sohn, in der Fleischergasse; st. an Krämpfen.

Eine Frau 69 Jahre, Johann Adolph Hübnel's, vormal. königl. sächs. General-Accis-Thor-
schreibers Witwe, in der Hintergasse; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 64½ Jahre, Hrn. Christoph Lehner's, vormal. Pastors Witwe, aus Starsiedel,
am Rauge; st. an einer Brustkrankheit.

Ein Knabe 11 Tage, Hrn. Ernst Julius Theodor Weigel's, hiesigen Bürgers Sohn, am
Gottesacker; st. an Krämpfen.

Ein Mann 72 Jahre, Salomon Mosig, Zimmergeselle und Hausbesitzer, in den Thonberg's-
Straßenhäusern; st. an der Luströhrenschwindsucht.

Eine unverh. Mannsperson 22 Jahre, Karl Ferdinand Wolf, Buchbinbergeselle, im Jakob's-
hospitale; st. an der Auszehrung.

Ein unehel. Knabe 10 Wochen, in der Ulrichsgasse; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 8. Februar.

Ein Mann 60 Jahre, Hr. Gottlieb Benjamin Klinkert, Bürger und Kürschnermeister, in der
Hainstraße; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Frau 72 Jahre, Hrn. Friedrich Lörlich, vormal. Bürgers und Posamentirers Witwe,
im Jakobshospitale; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 76 Jahre, Christian Härtel's, Handarbeiters Witwe, Versorgte im Armenhause;
st. am Schlagflusse.

Ein Mädchen 4½ Jahre, Friedrich Christoph Reichardt's, Einwohners Tochter, im Brühle;
st. am Keuchhusten.

Ein unehel. Knabe 1½ Jahr, am Ransstädter Steinwege; st. an einer Drüsenkrankheit.

Donnerstags, den 9. Februar.

Eine Frau 63½ Jahre, Hrn. Friedrich Ernst Paulig's, vorm. Bürgers, Schuhmachermeisters
und Hausbesitzers Witwe, am Rauge; st. am Gehirnslage.

Ein Knabe 1½ Jahr, Hrn. Johann Karl Strigel's, der Handlung Beflissenen Sohn, im
Halle'schen Pförtchen; st. an Krämpfen.

Ein Mädchen 3½ Jahre, Hrn. Heinrich Barthel's, Schauspielers beim hiesigen Stadttheater
Tochter, in der Gerbergasse; st. am Lungenschlage.

Eine unverh. Frauensperson 28 Jahre, Christiane Henriette Heilemann, Einwohnerin, im
Brühle; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Mädchen 7 Jahre, Samuel Friedrich Reichel's, Einwohners Tochter, in der Brüdergasse;
st. an einer Drüsenkrankheit.

Eine Frau 46 Jahre, Gottfried Wilhelm Händel's, Laternenwärters Ehefrau, welche am 5. d. M.
im Pleißenflusse, bei Göhl's, todt gefunden wurde; wohnhaft in der Neugasse.

Freitag, den 10. Februar.
 Ein Knabe 3½ Jahre, Hrn. K. G. Bartig's, Zeichners Sohn, am Rast. Steinw.; st. am Wasserschlage.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Karl Gottlieb Regele's, herrschaftlichen Kürschers Sohn, im Stadtpfeiser-
 gäßchen; st. an Gehirnentzündung.
 Ein Knabe 1½ Jahr, Friedrich Christian Benjamin Schmidt's, Tapezierers Sohn, Versorgter
 im Georgenbause; st. an der Abströmung.
 Ein unedel. Mädchen 1½ Jahr, im Brühle; st. an der Atrophie.
 13 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 3 aus dem Georgenbause, 5 aus dem Jakobshospitale,
 1 aus dem Armenhause; zusammen 38.

Vom 4. bis 10. Februar sind geboren:
 18 Knaben, 15 Mädchen; zusammen 33 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 12. Februar: Der Verschwender, Original-Zaubermährchen von Raimund.
 Musik von Creuzer.

Concert-Anzeige.

Morgen, den 13. April 1837, im Saale des Gewandhauses Concert zum Besten der Armen.
 Erster Theil. Ouverture zu der Najade, componirt von William Sterndale Bennett. (Zum ersten
 Male). Scene und Arie aus Matilde von Rossini, gesungen von Dem. Grabau. Introduction und
 Variationen über den Sehnsuchtswalzer für die Violine, componirt von Pechatschek, vorgetragen
 von Dem. Oswald. Zweiter Theil. Ouverture zu und drei Scenen aus Faust von Göthe, mit
 Musik vom Fürsten A. Radziwil, declamirt von den Herren Düringer und Baudius. (Erste Scene:
 Fausts Zimmer, Monolog. Zweite Scene: der Spaziergang vor dem Thore. Dritte Scene: Faust
 und Mephistopheles.)

Einlaßbillets à 16 Gr. sind beim Castellan Ernst im Gewandhause und Abends an der Casse
 zu haben. Anfang 6 Uhr.

Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop.

Heute, den 12. Februar, wird im Saale des Hotel de Pologne eine Vorstellung mit dem
 Hydro-Oxygen-Gas-Mikroskop statt finden. Einlaßkarten à 8 Gr. und zu einem numerirten Siege
 à 12 Gr. sind im Hotel de Pologne und Abends an der Casse zu haben.

Anfang 7 Uhr. Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet.

Es werden nur noch drei Vorstellungen statt finden. L. Döbler.

AUCTION. Morgen kommt in der Auction einer schöner eiserner Kochofen mit
 außerdem Wasserpfanne vor.

Dr. Martiny, die Influenza oder Grippe,

eine contagios-epidemische Krankheit; in Hinsicht ihrer Geschichte, ihrer Entstehung und Ver-
 breitung, ihres Wesens, Verlaufs und ihrer Behandlung. gr. 8. Geh. ¼ Thlr.

Zu haben in der

Leipzig, den 9. Februar 1837.

Rein'schen Buchhandlung.

Anzeige. Wegen des Concerts für die Armen, Montag den 13. Februar, kann der
 wissenschaftliche Vortrag in der Buchhändlerbörse erst zum Dienstag, den 14. Februar,
 statt finden. Hofr. Dr. Heibroth.

Empfehlung. Als vorzuziehende

Bonbons pectoraux

empfiehlt dem respectablen Publicum und wahlsträtig gegen die Grippe wirkend

Pat de guimauve,

— de lichen,

— d'Ipeca,

— d'Henault,

— à la manne

das Magazin des bonbons,

Konrad Lauer, Auerbachs Hof.

E m p f e h l u n g.

Heute und alle Nachmittage von 2 Uhr an sind frische Sortirungen zu haben, auch Portugieser, Cocos und gefüllter Johannisbrotkuchen, so wie Flandre, Streusel, dicker und dünner Kartoffelkuchen und andere Sorten mehr bei
W. Tribel, Brandvorwerk.

Anzeige. $\frac{1}{2}$ breite carrirte Merinos verkauft zu 6 Gr. die Elle
J. H. Meyer.

L o c a l - B e r ä n d e r u n g.

Daß ich meine

**Buchdruckerei,
Schrift- und Stereotypen-Giesserei**

aus der Fleischergasse Nr. 305 in mein, auf der Johannisgasse Nr. 1326 gelegenes, dazu neu erbautes Haus, verlegt habe, zeige ich ergebenst an. Durch größeres Local bin ich in den Stand gesetzt, alle Aufträge aufs Schnellste auszuführen, zu welchen sich bestens empfiehlt
Leipzig, den 6. Februar 1837. Friedrich Nies, Buchdrucker und Schriftgießer.

Grosse neue Alexandria-Datteln

erhielt so eben und verkauft möglichst billig M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Verkauf. Die erste Sendung

neuer rother süsser Messinaer Apfelsinen

in Kisten erhielt heute pr. Post und verkauft billigst

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Verkauf. Preiselbeeren, vorzüglich gut, sind fortwährend zu haben bei
J. G. Wolffs sel. Witwe, Barfußgäßchen Nr. 234.

Rahmkäse nach holländischer Art bereitet, verkauft

das Pfd. zu 3 Gr., im Ganzen weit billiger

E. G. Gaudig, Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Verkauf. Einige Ballen sehr schönes Pfälzer Cigarren-Deckgut den Ctr. 12 Lhr. bei
L. Mittler & Comp.

Verkauf. Eine einspännige Droschke steht zum Verkaufe in der Nicolaistraße, im Rosenfranze beim Gastwirth Tbele.

Verkauf. Eine Partie Stuhlrohr lagert zum Verkauf sehr billig bei

E. G. Gaudig, Kanst. Steinweg Nr. 1029.

Ein Pianoforte,

tafelartig, in elegantem Mahagonygehäuse, dauerhaft gearbeitet und sehr billig, ist (commissionsweise) zu verkaufen durch
Robert Frieße (Hirschfeld's Haus).

Verkauf. Kermelbreter mit Schrauben und Strumpfbreter, desgleichen auch braunpolirte und weiße Vorhangstäbe sind fortwährend zu bekommen in Auerbach's Hofe der Conditorei gegenüber.

Zu verkaufen steht billig ein fast noch neues Pianoforte in Nr. 263, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen sind billig noch brauchbare Mistbeetsenster auf der Windmühlengasse Nr. 885, im Brauhausegarten.

Zu verkaufen stehen billig Divans und Sopha's bei Köffel, Brühl, Heyer'sches Haus Nr. 493, 2 Treppen hoch.

J. E. Schwarz, Brühl Nr. 518, neben dem rothen Stiefel, empfiehlt sein Lager aller Sorten neuer gerissener Bettfedern, Flaumfedern, Schwänen und Eiderdaunen, so wie ein vollständig assortirtes

Magazin neuer fertiger Federbetten

in jeder Qualität. Bestellungen werden nach Beschrift prompt besorgt, und bei solider Bedienung die billigsten Preise gestellt.

SELLIER UND CO

empfangen neue Sendungen von

Cigarren - Etuis

in Fischbein und Pfauenfedern, Reisstroh und Maroquin, so wie von echt americanischen Cigarrenlunten mit Seide überzogen nebst den dazu passenden Etuis.

Stearin-Lichter

pr. Pfd. richtig Gewicht 10 Gr. empfehlen im Ganzen und Einzelnen

Albert Wahl & Comp. am Markte.

Das Polster, Meubles-Magazin

von Eduard Kolb, Markt, Königsbau, eine Treppe hoch, empfiehlt sich mit einer großen Auswahl von Divans, Sopha's, Ottomanen, Stühlen u. dergl. von Mahagony, Birn- und Kirschbaum mit Haartuch, Damast und andern schönen Ueberzügen möglichst billig.

Capital-Ausleihung. 1500 — 1600 Thlr. in Conv.-Geld, nach Befinden der Umstände auch etwas mehr, liegen gegen genügende hypothekarische Sicherheit auf Grundstücke im Königreiche Sachsen zu 3½ pCt. jährliche Zinsen zum Ausleihen bereit und sind bei richtiger Entrichtung der Zinsen ohne dringende Noth einer Kündigung nicht unterworfen. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse unter B. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine in gutem Zustande befindliche eiserne Geldcasse. Anzeigen deshalb bittet man gefälligst im goldenen Ringe, Nicolaisstraße, in der Gaststube abzugeben.

Heirathsgesuch. Ein Witwer in ansehend vierziger Jahren, der ein schwunghaftes Geschäft hat, sucht eine liebevolle Mutter für seine unerzogenen Kinder. Zwar ist ein mittelmäßiges Vermögen höchst wünschenswerth, doch sieht man vorzüglich auf einen unbescholtenen, sanften Charakter und auf die Fähigkeit, einem großen Hauswesen mit ausreichender Geschicklichkeit vorstehen zu können. Die strengste Discretion wird Allen zugesichert, die ihre Adressen oder ihre sonstigen Bezeichnungen unter X. Y. an die Expedition dieses Blattes absenden.

Gesucht wird ein erwachsener Laufbursche, der im Wochenlohne stehen will, im Halle'schen Pfortchen Nr. 330. eine Treppe hoch.

* * * Mehre im Coloriren geübte Knaben können sogleich Beschäftigung erhalten auf der Windmühlengasse Nr. 860, 3 Treppen hoch.

Gesucht wird eine Kindermuhme, die früher Amme war und über ihre Ordnungsliebe, Reinlichkeit und Fleiß genügende Zeugnisse beibringen kann in Reichels Garten, Quergebäude rechts 3 Treppen hoch.

Gesucht wird eine geschickte mit guten Zeugnissen ihrer bisherigen Herrschaften versehene Köchin, welche zu Ostern oder auch sogleich in Dienst treten könnte. Auskunft in der Reichsstraße Nr. 589, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zum 1. April in einem Gasthause ein reinliches und fleißiges Stubenmädchen auf dem Petersteinwege Nr. 781.

Gesucht wird zu Ostern in Dienst ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches im Kochen und Nähen erfahren ist. Zu erfragen in Nr. 1189, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Ein auswärtiger Geistlicher sucht diese Ostern für seinen 14jährigen Sohn die Stelle eines Lehrlings in einer Materialhandlung zu Leipzig und bittet die Herren, denen sein Gesuch der Berücksichtigung werth scheint, durch den Herrn Kaufmann Carl Schönig daselbst um gütige Erklärung.

Gesuch. Es sucht ein junger Mensch von 25 Jahren vom Lande von guter Erziehung, militärfrei, jetzt oder zu Ostern ein Unterkommen als Markthelfer, Hausknecht, Schleifknecht oder Kutscher. Das Nähere ist zu erfahren in Stadt Frankfurt in der Fleischergasse bei dem Hausknechte.

Gesuch. Ein mit den besten Zeugnissen versehener, unverheirathet, im Schreiben und Rechnen nicht unerfahrener militärsreier Mann, 26 Jahre alt, wünscht als Hausmann, Markthelfer oder Expedient ein Unterkommen; derselbe kann sogleich antreten. Hierauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adressen, unter der Chiffre I. K., in der Expedition d. Bl. abgeben.

Gesuch. Sollte eine Familie gesonnen sein, ein ganz nettes, freundliches, meublirtes und messfreies Stübchen, an einen jungen stillen Mann von Ostern an vermieten zu wollen, so bittet man, aber nur völlig entsprechende Offerten, sign. I. D. A., recht bald an die Expedition dieses Blattes gefälligst gelangen zu lassen.

Zu mieten gesucht wird eine trockene Niederlage oder Boden auf dem neuen Kirchhofe oder dessen Nähe. Nachricht erbittet man darüber in Nr. 263 eine Treppe hoch abzugeben.

Vermietung. Zwei Zimmer nebst Schlafbehältniß in der Hainstraße Nr. 208, erste Etage, sind von jetzt an bis Ostern zu vermieten.

Vermietung. Für Expedienten oder Herren von der Handlung ist zu Ostern ein Logis in der Grimma'schen Gasse Nr. 10 zu vermieten. Näheres daselbst eine Treppe hoch zu erfragen.



An der Promenade ist ein in gutem Stande sich befindliches Familienlogis, 2te Etage mit Garten, von nächste Johanni an für 260 Thlr. jährlich zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig von T. W. Fischer.

Zu vermieten sind zu Johanni d. J. Buden- und Wagen-Kemisen in der Grimma'schen Vorstadt nebst einer ersten Etage für 100 Thlr. durch G. G. Stoll am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermieten ist für künftige Ostern dicht an der Grimm. Gasse (budensfreie Seite) ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage. Das Nähere Ritterstraße Nr. 759, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist für kommenden Sommer in dem Garten des Herrn Legationsrath Gerhard ein völlig eingerichtetes Gärtchen mit Gartenhaus und das Nähere neuer Neumarkt Nr. 626, erste Etage, zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis für den Sommer nebst Gartenanteil, oder auch als Wohnung für das ganze Jahr. Reinicke, Thonberg'straßenhäuser Nr. 3.

Zu vermieten ist ein kleines Logis für ein oder zwei Leute im Preise zu 25 Thlrn. am Thomaskirchhofe Nr. 96, 2 Treppen hoch.

Concert im Saale des Schützenhauses

heute, Sonntag den 12. Februar 1837, zu dessen Besuch ergebenst einlaset
das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Heute Abend, den 12. Februar, ladet zum Karpfenschmause mit Tafelmusik ergebenst ein
Traugott Windisch im rothen Stiesel.

Einladung. Zu morgen früh, den 13. Februar, lade ich hiermit meine Freunde zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und andern Speisen ergebenst ein.
A. Lorenz, Ritterstraße Nr. 706.

Einladung. Morgen, den 13. Februar, früh 9 Uhr, lade ich meine Gäste zu Speckkuchen nebst guten Getränken ergebenst ein.
C. G. Butter auf dem neuen Neumarkte.

Einladung. Heute ladet zu frischen Pfannkuchen ergebenst ein
Witwe Nierisch in Schönfeld.

Einladung. Morgen, den 13. Februar, ladet seine geehrten Gäste zu Schweinsknöcheln mit Klößen und Trutbahn ganz ergebenst ein
Einhorn in den 3 Mühren.

Einladung.

Heute, den 12. Februar, ladet zu frischen Pfannkuchen ganz ergebenst ein
A. Burdhardt in Reudnitz.

Einladung. Morgen, den 13. Februar, ladet seine Freunde und Gönner zu Schweinsknöcheln mit Klößen oder Sauerkraut ergebenst ein
H. Kühn in Volkmarisdorf.

Anzeige. Heute, den 12. Februar, Concert und Pfannkuchen in
Stötteritz.
C. Schulze.

Anzeige. Heute sind im Walter'schen Kaffeehause zu Lindenau frische Pfannkuchen zu haben

Einladung. Morgen, Montag den 13. Februar, ladet zu Schweinskäsechen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein **A. Münzner zur grünen Linde.**

Anzeige. Mehrseitigen Wünschen zu entsprechen, werde ich die Ehre Dienstag, den 14. Februar, im Saale des Peterschießgrabens eine declamatorische Abendunterhaltung zu geben, wozu ich alle Freunde der Kunst und Poesie ergebenst einlade. **Kr. Krebschmar, Declamator.**

Einladung zu einem Portionenschmause
heute, den 12. Februar, wobei das Musikchor des 2ten Schützenbataillons mit Tanzmusik besetzt ist. Es bittet um zahlreichen Besuch **A. Morena in Schleusig.**

Anzeige. Morgen, den 13. Februar, wird in der Hofenschenke zu Gutzig frische Wurst und Wellsuppe verspeist. **E. Heinze.**

Reisegelegenheit. Morgen oder Dienstag geht ein Scheidenwagen von hier nach Braunschweig ab, wo noch einige Personen mitfahren können. Zu erfragen im Palmbaume auf der Gerbergasse.

Verloren wurde gestern ein starker goldener Ring von englischer Arbeit mit einer Diamant-Rosette und der Inschrift: „H. K. den 25 Januar 1830.“ Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde in der Hainstraße ein goldener Ring, in welchem die Buchstaben J. E. S. befindlich. Der Finder erhält in der Expedition dieses Blattes eine angemessene Belohnung.

Gefunden wurde am 31. Januar ein schwarzer Schleier. Die sich rechtmäßig legitimirende Eigentümerin kann selbigen im großen Fürstencollegium in Empfang nehmen. Das Nähere bei dem Hausmanne daselbst zu erfragen.

Allgemeine Bürgerschule.

Dank. Dem hies. Buchhändler Herrn A. L. Schreck hat die Bibliothek unserer Bürgerschule einen neuen, werthvollen Zuwachs zu verdanken, indem derselbe alle diejenigen Werke seines Verlages, welche der Unterzeichnete für wünschenswerth erachtete — mehr als dreißig Bände — jenem Institute als Geschenk überließ. Lehrer und Schüler der allg. Bürgerschule finden sich durch diesen neuen Beweis der Theilnahme und gütigen Aufmerksamkeit zu herzlichem Danke verpflichtet, den hiermit auszusprechen sie nicht unterlassen wollten.

Leipzig, den 8. Februar 1837.

Der Director Dr. Vogel.

* * * Herr R. wird höflich ersucht, seine Adresse der Redact. d. Tagbl. mitzutheilen.

Thorzettel vom 11. Februar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Dr. Rittmstr. v. Rebhuhn, v. Wiederau, im Gute.
Dr. Hdlgsrath Boden, v. Bremen, im Hotel de Bav.
Dr. Prof. Pottig, v. Oldenburg, pass. durch.
Die Dresdener Dilligence.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Alles Nedert u. Landenberg, v. Braunschweig, bei Arnold.
Hrn. v. Stedingk, v. Hoffmann, v. Hansen u. Dammberg, Officiere, v. Lüben, im gr. Blumenberge.
Dr. Kupferstecher Strauch, v. hier, v. Delitzsch zurück.
Die Magdeburger ortin. Post, 12 Uhr.
Auf der Halberstädter Gilpost, 14 Uhr: Dr. Postbeamter Leuschner, v. Bernburg bei Mein, u. Dr. Major v. Meier, v. Denabrück, pass. durch.

R a n k' d' t e r T h o r.

Dr. Hdlgsrath Bourand, v. Friglar, im Hotel de Russie.
Auf der Frankfurter fahr. Post, um 6 Uhr: Dem. Kiesel, v. hier, v. Belmar zurück.
Die Hamburger reitende Post, 17 Uhr.

P e t e r s t h o r.

Dr. Criminalrath Kayser, v. Naumburg, in Deutrichs Hofe.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

S r i m m a' s c h e s T h o r.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Rfm. Grau, von

hier, und Hrn. Hdlgsrath Weissenberger u. Meyer, v. Wien u. Dessau, unbest.

R a n k' d' t e r T h o r.

Dr. Graf Stollberg, v. Wizingerode, im Hotel de Bav.
P o s t a l t h o r.
Die Annaberger Post, 18 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Auf der Braunschweiger Gilpost, um 12 Uhr: Dr. Rfm. Büttner, v. hier, v. Braunschweig zurück.
Auf der Berliner Gilpost, um 12 Uhr: Dr. Rfm. Secundo, v. hier, v. Berlin zurück, Hrn. Rfm. Waschmeyer und Abton, v. Wiburg u. Paris, A. St. Berlin, Dr. Regier: Post-Conducteur Kremser, Dr. D. W. J. Neuhaus u. Dr. Regier-Conducteur Schmidt, v. Stargard, im Hotel de Russie.

R a n k' d' t e r T h o r.

Dr. Rfm. Weigel, v. Wersburg, im Hotel de Bav.
Die Frankfurter Gilpost, um 1 Uhr.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

H a l l e' s c h e s T h o r.

Dr. Cand. Bessheren, v. Halle, im Hotel de Bav.

P e t e r s t h o r.

Dr. Walter Kietzschel, v. Gera, im St. Rosa.

Druck und Verlag von E. Polz.